



## Militärwissenschaftliche Tagung – Militär.Schafft.Wissen. *„Phänomen Zeitenwende – Rückkehr des Krieges als machtpolitisches Instrument nach Europa - Eine militärwissenschaftliche Betrachtung“*

Unter dem Motto *„Phänomen Zeitenwende – Rückkehr des Krieges als machtpolitisches Instrument nach Europa - Eine militärwissenschaftliche Betrachtung“* richtete die Landesverteidigungsakademie im Rahmen der Fachhochschule für angewandte Militärwissenschaften von 10. Dezember 2024 bis 11. Dezember 2024 in Wien die *„Militärwissenschaftliche Tagung – Militär.Schafft.Wissen.“* aus.

Im Mittelpunkt standen sicherheitspolitische und militärische Herausforderungen, die sich durch den russischen Angriff auf die Ukraine und die veränderte geopolitische Lage ergeben. Der Einladung zu dieser alle zwei Jahre stattfindenden Tagung folgten über 140 Interessierte aus dem militärischen sowie zivilen Bereich.

Die „Militärwissenschaftliche Tagung“ zielte darauf ab, sowohl theoretische Grundlagen als auch anwendungsorientierte Ansätze für den Umgang mit sicherheitspolitischen Herausforderungen zu liefern. Sie bot eine Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis, um die Verteidigungsfähigkeit Europas im Lichte der „Zeitenwende“ nachhaltig zu stärken.

Als hochrangige Vortragende aus militärischen und zivilen Bildungseinrichtungen bzw. aus der Wirtschaft konnten folgende Themenbereiche umfassend erörtert werden:

### a. Sicherheitspolitische Strategien und die Rolle des Militärs

Das Militär unterstützt die Politik durch Analysen und Strategien zur Abwehr externer Bedrohungen. Wichtige Faktoren sind eine effiziente Streitkräfteorganisation, technologische Investitionen und die Verzahnung von politischer Führung und militärischem Fachwissen.

### b. Zeitenwende und Auswirkungen auf Europa

Eine ganzheitliche Verteidigungspolitik muss wirtschaftliche, zivile und gesellschaftliche Aspekte berücksichtigen:

- **Wirtschaftlich:** Erhöhte Investitionen in Verteidigungstechnologie bei gleichzeitiger Balance mit gesellschaftlichen Prioritäten.
- **Zivil:** Einbindung der Zivilgesellschaft und Resilienzmaßnahmen.
- **Geistig:** Förderung des Sicherheitsbewusstseins und gesellschaftlicher Zusammenhalt.





c. Künstliche Intelligenz und moderne Kriegsführung

KI verbessert die Reaktionsfähigkeit auf hybride Bedrohungen durch datengetriebene Analysen, wobei sicherheitsethische Überlegungen und internationale Regulierung essenziell sind, um Risiken wie unkontrollierte Konflikteskalationen zu vermeiden.

d. Taktische und operative Konzepte

Moderne Führungskonzepte setzen auf dezentrale Entscheidungsfindung und *Multi-Domain Operations*, um in mehreren Domänen gleichzeitig Überlegenheit zu erreichen.

Historische Lehren (z. B. Erster Weltkrieg) unterstreichen die Bedeutung von Logistik, technologischen Innovationen und Informationskriegsführung.

e. Militäretik und gesellschaftliche Herausforderungen

Analysen ethischer Aspekte des Russland-Ukraine-Kriegs betonen Prinzipien wie Verhältnismäßigkeit und den Schutz von Zivilpersonen. Psychologische Widerstandsfähigkeit und gesellschaftliche Einheit sind entscheidend für den Wehrwillen und die nationale Sicherheit.

f. Bildung und Innovation

Games-Based Learning fördert praxisnahes Lernen in militärischen und zivilen Ausbildungsbereichen. Berufsorientierung für zivile und militärische Karrieren unterstützt fundierte Entscheidungen durch Beratungsprogramme und Simulationen.

g. Industriekooperationen und Logistik

Nachhaltige Rüstungsvergabe setzt auf umweltfreundliche Materialien und innovative Technologien. Effiziente Logistiksysteme sind entscheidend für die Munitionsversorgung und Reaktionsfähigkeit bei geopolitischen Spannungen.

